

## Untersuchungen zur Populationsentwicklung der Crau-Schrecke in Südfrankreich

Die Crau-Schrecke (*Prionotropis rhodanica*) kommt endemisch in der Crau, einer Steinsteppe in Südfrankreich (bei Marseille), vor. Die Art ist in den letzten 10-20 Jahren stark zurückgegangen, so dass heute nur noch drei räumlich voneinander isolierte Populationen existieren. Daher gilt sie als vom Aussterben bedroht. 2014 wurde eine Schutzstrategie für die Art mit konkreten Forschungsvorhaben und Maßnahmen zur Arterhaltung entwickelt. Im Sommer 2024 soll die Populationsentwicklung mit Hilfe einer Fang-Wiederfang-Untersuchung weiter verfolgt werden, um den Erfolg von Naturschutzmaßnahmen zu überprüfen. Zudem wird die Detektion mit speziell ausgebildeten Spürhunden weiter entwickelt. Hier besteht die Möglichkeit, Einblicke in ein innovatives Forschungsfeld zu erhalten, da Detektion mit Spürhunden bisher kaum an Insekten durchgeführt wurde.

**Arbeitsweise:** Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** Mai bis Juli (je nach genauem Thema)

**Betreuung:** Axel Hochkirch / Camilla Crifo

**Sonstiges:** Zu diesem Thema sind mehrere Arbeiten möglich. Die Finanzierung der Reisekosten kann über DAAD (Erasmus+) beantragt werden. Es wird Hilfe bei der Suche einer Unterkunft angeboten. Französischkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Mögliche Abschlussarbeiten:** BSc / MSc / MEd / Berufspraktikum / Masterprojektstudie



## **Gefährdung der Adriatischen Beißschrecke (*Zeuneriana marmorata*) in Norditalien und Slowenien**

Die Adriatische Beißschrecke (*Zeuneriana marmorata*) ist nur noch in sechs Gebieten in Italien und Slowenien zu finden. Alle verbliebenen Populationen sind stark gefährdet aufgrund von Änderungen in der Landnutzung. Im Jahr 2016 wurden Schutzstrategien sowohl für die slowenische Population als auch für die italienischen Populationen entwickelt. In beiden Regionen sollen im Jahr 2024 Untersuchungen zur Verbreitung und Populationsgröße der Art mit Hilfe bioakustischen Monitorings stattfinden.

**Arbeitsweise:** Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** Italien: Juni/Juli; Slowenien: Juli/August

**Betreuung:** Axel Hochkirch / Stanislav Gomboc / Filippo M. Buzzetti

**Sonstiges:** Zu diesem Thema sind mehrere Arbeiten (max. 2 pro Land) möglich. Die Finanzierung der Reisekosten kann über DAAD (Erasmus+) beantragt werden. In Italien ist die Unterbringung im Besucherzentrum des Reservates „Foce dell’Isonzo“ möglich. In Slowenien wird Hilfe bei der Suche einer günstigen Unterkunft angeboten.

**Mögliche Abschlussarbeiten:** BSc / MSc / MEd / Berufspraktikum / Masterprojektstudie



## **Monitoring der Laubholz-Säbelschrecke in Rheinland-Pfalz**

Die Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*) ist in Laubwäldern zu finden, wo die adulten Tiere auf Bäumen zu finden sind. Aufgrund dieser Lebensweise und da sie im Ultraschallbereich singt, ist wenig über ihre Verbreitung und Ökologie bekannt. Mit Hilfe von Fledermaus-Detektoren ist die Art gut zu finden. Im Rahmen des Projektes ELSA sind mehrere Abschlussarbeiten möglich: (1) Zum einen soll die tageszeitliche individuelle Gesangsaktivität der Art untersucht werden, (2) das Monitoring der letzten Jahre soll fortgeführt werden, und die Daten auf die Effekte klimatischer Schwankungen hin analysiert werden, (3) in Gebieten mit durchgeführten Entwicklungsmaßnahmen, sollen die Auswirkungen auf die Laubholz-Säbelschrecke untersucht werden.

**Arbeitsweise:** Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** Juni bis August (je nach Fragestellung)

**Betreuung:** Axel Hochkirch / Lisa Reiss

**Sonstiges:** Fahrtkosten können über das Projektbudget erstattet werden.

**Mögliche Abschlussarbeiten:** mehrere Abschlussarbeiten sind möglich: BSc / MSc / MEd / Masterprojektstudie



### **Populationsentwicklung des Warzenbeißers im Nationalpark Eifel**

Der Warzenbeißer ist in Deutschland eine gefährdete Art. Er benötigt extensive bewirtschaftete magere Grünlandstandorte und kommt nur noch in stark isolierten Populationen vor. Im Nationalpark Eifel werden seit 2017 Untersuchungen zum Bestand der Art gemacht. Auf einer Teilfläche des Nationalparks soll im Jahr 2024 der aktuelle Bestand untersucht werden. Diese Daten sollen mit einer Erfassung aus dem Jahr 2017 verglichen werden, um die Populationsentwicklung der Art analysieren zu können.

**Arbeitsweise:** Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** Juni bis August

**Betreuung:** Axel Hochkirch / Sönke Twietmeyer

**Sonstiges:** Ein PKW ist von Vorteil.

**Mögliche Abschlussarbeiten:** BSc / MSc



### **Arterkennung und Partnerwahl von Ödlandschrecken (Gattung *Oedipoda*)**

Die Ödlandschrecken der Gattung *Oedipoda* sind bekannt für ihre farbigen Hinterflügel. Die Bedeutung der Färbung der Hinterflügel ist jedoch nicht endgültig geklärt. Eine Hypothese besagt, dass diese zur Verwirrung von Fressfeinden dienen, da diese sich auf die kurz aufleuchtende Farbe konzentrieren. Eine andere Hypothese geht davon aus, dass die Färbung der Hinterflügel eine Bedeutung für die Partnerwahl und Arterkennung hat. Letztere Hypothese soll in Freilandbeobachtungen und Laborexperimenten überprüft werden. Hierbei sollen Partnerwahlexperimente mit den beiden Arten *Oedipoda caerulescens* (Blaufügelige Ödlandschrecke) und *Oedipoda germanica* (Rotfügelige Ödlandschrecke) durchgeführt werden. Das Verhalten soll durch Videoaufnahmen dokumentiert und analysiert werden, um die Bedeutung akustischer und visueller Komponenten zu klären.

**Arbeitsweise:** Laborexperimente / Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** Juli bis September

**Betreuung:** Axel Hochkirch

**Mögliche Abschlussarbeiten:** BSc / MSc



### **Nachtfalterdiversität in Luxemburg**

Nachtfalter gehören zu den bedeutendsten, aber wenig untersuchten Bestäuberinsekten. Das Nationalmuseum für Naturgeschichte in Luxemburg erarbeitet derzeit einen Atlas und eine Rote Liste der Nachtfalter. In diesem Rahmen werden an verschiedenen Orten in Luxemburg die Nachtfalter mit Hilfe von Lichtfang erfasst. Hierbei wird eine UV-Lampe innerhalb eines „Leuchtturms“ aufgebaut und die angelockten Tiere fotografiert und dokumentiert. Insbesondere in Gebieten mit historischen Untersuchungen zu Nachtfaltern sollen Wiederholungsuntersuchungen stattfinden, um Änderungen in der Nachtfalterfauna bewerten zu können.

**Arbeitsweise:** Feldarbeit

**Durchführung des praktischen Anteils:** ganzjährig möglich (v.a. Mai – August), nachts (!!!)

**Betreuung:** Axel Hochkirch / Marcel Hellers

**Sonstiges:** Ein PKW ist notwendig. Fahrtkosten werden erstattet

**Mögliche Abschlussarbeiten:** mehrere Abschlussarbeiten sind möglich: BSc / MSc / MEd / Masterprojektstudie

